

# Der Fiskus und andere Verdächtige

**10. August 2010**

„Nein, er ist nicht Gast in ihrem Haus. Er hat für heute Abend einen Tisch für zwei Personen im >Pavillon< reserviert.“

„Ah, das geht selbstverständlich in Ordnung.“ Sofort winkt er einem Boy. „Diesen Umschlag bitte ins >Pavillon<.“ Der Concierge wendet sich wieder Richard zu. „Herr Gruber, ihr Gepäck ist bereits in der Limousine. Wir würden uns freuen, sie recht bald wieder als unseren Gast begrüßen zu dürfen. Ich wünsche ihnen einen angenehmen Flug.“

„Vielen Dank.“ Richard geht durch die Empfangshalle und steigt in den Wagen, dessen hintere Tür von dem Portier geschlossen wird. Sanft setzt sich die Limousine in Bewegung.

Es ist fast halb elf nachts, als Richard in Frankfurt landet. Die Zollformalitäten sind schnell erledigt und Richard eilt in die Flughafengarage. Mit einem Seufzer der Erleichterung lässt er sich in die Polster seines Aston Martin sinken. „Es ist ja ganz hübsch, sich mal mit einer Limousine durch die Gegen fahren zu lassen, aber nichts geht über das Gefühl des wirklichen Fahrens.“ Richard dreht den Schlüssel und mit dem gewohnten Röhren springt der Wagen sofort an. Selbst die kurze Fahrt zu seiner Wohnung genießt Richard in vollen Zügen. Dort angekommen, meldet er sich beim Hausempfang zurück und packt den Koffer und die Aktentasche aus. Als alles wieder an seinem Platz ist, überfällt Richard eine bleierne Müdigkeit. Er duscht nur noch kurz und geht sofort zu Bett.

Am nächsten Morgen wacht er frisch und munter bereit um sechs Uhr auf. Von seinem Bett aus kann er den blauen Himmel sehen. Richard steht auf, geht in die Küche, schaltet die Kaffeemaschine an und während die aufgeheizt wird, geht Richard ins Bad und duscht ausgiebig. Im Bademantel bereitet er sich einen Kaffee zu und geht hinaus auf die Dachterrasse. Er beobachtet, wie die Sonne die Wolkenkratzer von Frankfurt mit ihren morgendlichen Strahlen zum Funkeln bringt. Bald ist das Schauspiel beendet und die Hochhäuser haben wieder das tägliche grau angelegt.

Richard steht auf und geht in die Wohnung zurück. Die leere Tasse bringt er in die Küche und räumt sie gleich in die Spülmaschine. Anschließend kleidet er sich im Schlafzimmer an. Dann geht er sein sein Büro.

Er schaut auf seine Schreibtischuhr. Es ist jetzt erst kurz nach sieben. Es ist noch zu früh, um Gunter Willich oder den Berliner Korrespondenten Siegfried Rother anzurufen. Also beschließt Richard erst einmal die Daten von der Original-CD mit den Daten der beiden anderen CDs zu vergleichen. Nachdem er alle Daten ausgedruckt hat, vergleicht er sie sorgfältig miteinander. Er kommt zu dem gleichen Ergebnis wie der Rupert Wiesenstein.

Als nächstes überprüft er im Internet die Namen, die offensichtlich in die Liste der Bankdaten eingefügt wurden. Er kann jedoch keine Auffälligkeiten bei den eingefügten Personen finden. Er lehnt sich in seinem Schreibtischsessel zurück. „Jetzt würde mich interessieren, welche Daten überschrieben wurden und warum.“ Wieder schaut er auf die Uhr, die jetzt bereits halb neun zeigt.

Kopfschüttelnd greift er zum Telefon und wählt die Nummer der Redaktion. Silkes samtene Altstimme tönt aus dem Hörer.. „Allgemeines Tageblatt, guten Morgen, was darf ich für sie tun?“

„Einen wunderschönen guten Morgen, Silke. Richard Gruber hier. Ist Gunter schon im Laden?“

„Ja, und du wirst staunen, er ist bester Laune. Ich verbinde dich.“ Kurz darauf tönt die raue Stimme von Gunter aus dem Hörer. „Chefredaktion, Gunter Willich am Rohr.“

„Hallooo, Morgen Gunter, Richard hier.“

„Na, bist du wieder im Lande?“

„Jawohl und ich habe auch etwas interessantes mitgebracht. Mir wurden zwei neue CDs zugespielt. Auf der einen CD ist das Konto von dem die Kaufsumme abgehoben wurde. Jetzt meine Bitte: Versuch doch mal raus zu bekommen wer hinter der Stiftung „Familienzusammenführung“ steckt. Ich werde nachher noch mit Siggie in Berlin telefonieren und den auch einmal danach fragen. Übrigens, Kontovollmacht hat der Staatssekretär des Finanzministeriums.“

„Na das ist doch mal eine Nachricht. Hatst du noch ein paar Details von diesem Konto?“

„Na klar! Ich werde die Daten komprimieren und dir schicken. Dann kannst du sie dir anschauen.“

„Und was ist mit der anderen CD?“

„Du wirst es nicht glauben, die Daten die uns bisher vorgelegen haben, wurden verändert. Ich vermute, dass Daten überschrieben wurden. Möglicherweise waren es Daten von bekannten Personen. Irgendwann im Laufe des Tages komme ich in der Redaktion vorbei und bringe das ganze Material mit. Jetzt werde ich erst einmal mit Siggi sprechen. Bis später.“

„Bis später. Ach, noch etwas. Gut gemacht.“ Richard schaut das Telefon verdutzt an und murmelt „Was ist denn mit dem los. Ein Lob, das sollte ich mir im Kalender anstreichen.“ Dann wählt er die Handynummer von Siegfried Rother. „Siegfried Rother, guten Morgen.“

„Morgen Siggi, hier ist Richard Gruber.“

„Ah, Richard, was kann ich für dich tun? Soll ich wieder irgendwelche Leute beobachten?“

„Nein, Siggi, diesmal könntest du etwas für mich in Erfahrung bringen. Kennst du jemanden im Finanzministerium?“

„Na klar, kenn ich da ein paar Leute. Und was soll ich dot in Erfahrung bringen?“

„Versuch doch einmal heraus zu bekommen was hinter der Stiftung >Familienzusammenführung< steckt. Der Kontobevollmächtigte ist der Staatssekretär des Finanzministers.“

„Hoppla, was ist das für eine Sache?“

„Von diesem Konto wurde das Geld für die Steuer-CD aus der Schweiz abgehoben.“